

Tab. VI. gezogen, angedeutet; und sowohl hier, als da wo solche in und an befriedigten Grüns
und VIII. den hergehen, nach inwendig mit einem etwas starken rothen Streifen angezeichnet, auch
wohl verwaschen; wie Tab. VIII. zeigt: wo zwischen N und j, Grenzsteine, bey k
ein Grenzbaum, und von da über y, x und b nach K, Grenzhügel zu sehen sind.

Wenn die Grenze hin und wieder mit den benachbarten streitig, und beider
Prentensionen mit deren Bewilligung gemessen ist, so wird die vom Nachbar preten-
dirte Grenze mit punktirten Linien ausgezogen, aber nicht mit Gelb angezeichnet, son-
dern längst derselben, dabey geschrieben; Prentendirte Grenze des Dorfes N. N.
Wie Tab. IV. Fig. 1. geschehn.

§. 93.

Gewöhnlich werden in einem solchen Distrikt, die grossen Esche und Felder,
die Wiesenstriche, Holzungen und andere Theile der Gegend, durch besondere Nah-
men von einander unterschieden. Der Geometer muß deswegen während dem Mes-
sen, solche erfragen, und sie nach Maaßgabe ihrer Größe, mit grosser lateinischer
Currentschrift andeuten, und da einschreiben, wo hierzu der schicklichste Raum vor-
handen, und kein wesentlicher Theil der Zeichnung dadurch gedeckt wird.

Die Nahmen der Dörfer kann man zum Unterscheid mit etwa $\frac{1}{4}$ Zoll hohen la-
teinischen Frakturbuchstaben, die allenfalls auch gestrichelt seyn können, beschreiben:
siehe Tab. V und IV.

Ausser der Grenze und längst derselben, wird mit grossen nach Maaßgabe der
Länge, auseinander gezogenen lateinischen Buchstaben, die Nahmen, der nach jeder
Seite belegenen Marken, Dorffschaften oder der benachbarten Länder geschrieben, wie
Tab. IV. zu sehn.

Zum Orientiren der Carte, wird an einer dazu schicklichen leeren Stelle, eine
Magnetrose gezeichnet, wie solche Tab. VIII. Fig. 3. angebracht. Sie kann fügen-
lich 6 Zoll im Durchmesser halten. Die starken Kreuzlinien zeigen die wahren Welt-
gegenenden